

Jahresbericht der Bürgerstiftung Werra-Meißner 2007

Liebe Stifterinnen und Stifter!

Die Bürgerstiftung Werra-Meißner wird von Menschen getragen, die bereit sind, sich für diese Region zu engagieren. Dies geschieht in vielfältiger Weise durch Zustiftungen, durch Spenden, durch aktiven Einsatz bei Veranstaltungen, durch ehrenamtliche Arbeit im Stiftungsrat und Vorstand und durch die konkrete Unterstützung von Projekten im Werra-Meißner-Kreis. Allen Aktivitäten gemeinsam ist, dass sie nicht weit weg in fernen Kontinenten, sondern direkt vor der Haustür in unserer heimischen Region wirksam werden. Die Vielfalt der unterstützten Projekte macht dies beispielsweise überaus deutlich. Somit gibt es bei allen Beteiligten ein hohes Maß an Transparenz für das in der Bürgerstiftung Werra-Meißner eingesetzte Geld. Das Stiftungskapital bleibt unangetastet, während die Erträge und Spenden auf kurzem Wege in die Projekte und Aktivitäten der Menschen vor Ort fließen. Besonders am Herzen liegt uns entsprechend der Stiftungsziele dabei der verantwortungsvolle und gewissenhafte Umgang mit den Ressourcen, transparentes Vorgehen und die Gewissheit, dass in den Organen der Stiftung Personen aus allen gesellschaftlichen Bereichen der Region vertreten sind und damit für die Seriosität der

Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe interessierte Leserinnen und Leser,

die Bürgerstiftung Werra-Meißner hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 2004 einen anerkannten Namen in unserem Kreis gemacht. Dazu haben viele ehrenamtlich tätige Personen beigetragen. Ein besonderer Dank dafür geht an Sie als Stifterin und Stifter. Die Idee der Bürgerstiftung hat so manchen von Ihnen motiviert, sich nicht nur durch eine Zustiftung bei der Bürgerstiftung zu engagieren sondern auch durch eigenes Handeln. Es war eine Freude mit anzusehen, mit welcher Begeisterung am Werra-Meißner-Tag viele von Ihnen sich bereit erklärt haben, Kaffee und Kuchen für einen guten Zweck zu verkaufen. Für eine gute Stimmung sorgten die orangefarbenen T-Shirts der Bürgerstiftung, die sich spontan viele von Ihnen übergezogen haben. Das war ein Blickfang für Besucher und zugleich ein Zeichen: Da sind Menschen, die sich das gemeinsame Ziel gesetzt haben, etwas für unsere Region zu tun. Ein solches Gemeinschaftsgefühl in einer Bürgerstiftung zu entwickeln, ist nicht selbstverständlich,

Bürgerstiftung stehen. Ausdruck des Vertrauens und der Kontinuität ist die Wiederwahl von vielen Mitgliedern in Stiftungsrat und Vorstand, ergänzt durch neue engagierte Personen. Mit diesem Jahresbericht legen wir Rechenschaft darüber ab und geben Ihnen einen Einblick in die Arbeit und die Wirksamkeit der Bürgerstiftung Werra-Meißner. Sollten Ihnen beim Lesen Ideen, Anregungen oder auch konkrete Vorschläge in den Sinn kommen, lassen Sie es uns wissen, wir sind für Ihre Rückmeldungen dankbar.

Herzlichst Ihre
Ursula Baumgärtel-Blaschke, *Vorstandsvorsitzende*



Bürgerstiftung wissenswert

Der ehrenamtliche Vorstand führt die Geschäfte der Bürgerstiftung, er verwaltet das Vermögen und entscheidet über die Förderung von Projekten. Ihm gehören an: Ursula Baumgärtel-Blaschke, Otto Frank, Ilona Friedrich, Gudrun Lang, Joachim Tappe.

weil es nur ein jährliches gemeinsames Treffen, das Stifterforum, gibt. Umso mehr freut es mich, dass wir diesen Zusammenhalt haben. Uns eint die Freude, sich einzubringen und das gemeinsame Engagement für die Gesellschaft. Ich bin daher sicher, dass wir den Gedanken des bürgerschaftlichen Engagements auch mit Ihrer Hilfe weiter in die Bevölkerung tragen können.

Mit freundlichem Gruß
Karl-Heinz Riechel, *Stiftungsratsvorsitzender*

Bürgerstiftung wissenswert

Der Stiftungsrat tagt zwei- bis viermal pro Jahr. Er wählt, berät und kontrolliert den Vorstand. Ihm gehören an: Helga von Bültzingslöwen, Erika Ebert, Claudia Herwig, Peter Höbbel, Heinrich Keller, Josef Klebing, Dirk Oetzel, Stefan Reuß, Karl-Heinz Riechel, Helmut Schmidt, Kurt-Dieter Schrauth, Anne-Marie Truniger, Elvira Valtink.

Projektförderungen 2007

2007 wurden acht Projekte von der Bürgerstiftung mit einer Gesamtfördersumme von 8.375 € unterstützt.

1. Hospizgruppe Hessisch Lichtenau:
Ausbildung der Ehrenamtlichen
2. Fachstelle für Suchthilfe und Prävention des Diakonischen Werkes, Eschwege:
Saftmobil „Juicebox“
3. Freunde des Eschweger Sophiengartens:
Zuschuss zur Bewässerungsanlage
4. Ev. Familienbildungsstätte/
Mehrgenerationenhaus Eschwege:
„Teenie-Treff“ für Schwangere und junge Mütter
5. Gesamtverband der
Ev. Kirchengemeinden Eschwege:
Beteiligung an der Anschaffung eines Flügels
6. Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Eschwege:
Präventionsangebot „Elternsein auf Probe“
7. Verein Frauen für Frauen im Werra-Meißner-Kreis:
Erstellung einer Broschüre über Hexenprozesse in Eschwege
8. Lokales Bündnis für Familie
im Werra-Meißner-Kreis:
„Willkommenspakete“ für Neugeborene

Die folgenden weiteren fünf Projektförderungen aus dem Jahr 2007 mit einer Gesamtfördersumme von 2.800 € wurden Anfang 2008 abgewickelt.

1. Musikschule Werra-Meißner:
Werra-Meißner-Orchester
2. Behinderten-Selbsthilfe e.V., Eschwege:
Einrichtung eines Versammlungsraumes
3. Arbeitskreis Grenzinformation,
Bad Sooden-Allendorf:
Veranstaltung zum Film „Die Todesautomatik“
4. Ev. Stadtkirchengemeinde, Eschwege:
Chagall-Ausstellung
5. Museumsverein Wichmannshausen e.V., Sontra:
Einrichtung eines Wetterlehrpfades mit Wetterstation

Damit vergab die Bürgerstiftung 2007 11.175 € an Einrichtungen, Gruppen und Vereine aus dem Werra-Meißner-Kreis, die das soziale und kulturelle Leben mit innovativen Ideen und vor allem großem Engagement bereichern.

Hospizgruppe Hessisch Lichtenau **Ausbildung der Ehrenamtlichen**

Zu Hause sterben, in Würde und mit Respekt, das möchte die Hospizgruppe Hessisch Lichtenau Menschen ermöglichen. Ehrenamtliche Mitglieder der Hospizgruppe bieten ihre Hilfe bei der Begleitung von Sterbenden und deren Angehörigen an.

Diese Leistungen können nur von gut geschulten Sterbebegleiterinnen und Sterbebegleitern erbracht werden. Mit der Unterstützung der Bürgerstiftung wurde es möglich, dass sechs neue ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen in Grund- und Vertiefungskursen qualifiziert und auf ihre neue Aufgabe vorbereitet werden konnten.



Über die Arbeit der neu geschulten Sterbebegleiterinnen informierte sich Vorstandsmitglied Ilona Friedrich bei einem Besuch

Fachstelle für Suchthilfe und Prävention des Diakonischen Werkes Eschwege „Juice-Box“



Die Servicemannschaft war auch beim ersten Werra-Meißner-Tag am 3. Oktober 2007 im Einsatz

„Kampftrinken“ hat sich bei Jugendlichen zu einem starken Trend entwickelt. Die neue „Juice-Box“ soll zum Thema Alkoholmissbrauch aufklären und alkoholischen Exzessen unter jüngeren Menschen entgegenwirken. Dazu wurde von der Fachstelle für Suchthilfe und Prävention in Kooperation mit der Jugendförderung des Werra-Meißner-Kreises ein Verkaufsanhänger zu einer mobilen Cocktailbar umgebaut.

Die geschulte Servicemannschaft mixt auf Konzerten, Stadt- und Dorffesten, Sportveranstaltungen nicht nur wohlschmeckende Drinks, sondern versucht auch in Gesprächen das Bewusstsein zu vermitteln, dass zum Spaßhaben und Feiern kein Alkohol nötig ist.

Mit der Unterstützung der Bürgerstiftung konnten die Außengestaltung des Anhängers, der Innenausbau und die Anschaffungen von Eismaschine, Bar-mixer und Cocktailshaker ermöglicht werden.

Evangelische Familienbildungsstätte- Mehrgenerationenhaus Eschwege „Teenie-Treff“

Junge Mütter und jugendliche Schwangere sind zu zweit und doch allein. Hier sind Gespräche und Gedankenaustausch mit anderen „Teeniemüttern“ wichtig. In der Evangelischen Familienbildungsstätte ist ein neuer Treffpunkt eingerichtet worden, in dem junge Mütter und Schwangere sich wöchentlich treffen können.

Eine Hebamme unterstützt die jungen Frauen in Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und den Alltag und die Lebensgestaltung mit einem Kind. Durch unzureichende öffentliche Verkehrsanbindungen war es für manche Frauen schwierig, an den Treffen teilzunehmen. Deshalb wurde ein Hol- und Bringdienst eingerichtet, der von der Bürgerstiftung gefördert wurde.



Junge Mutter mit Kind

Bürgerstiftung wissenswert

Die Bürgerstiftung Werra-Meißner wurde im Mai 2004 von 47 Personen, Unternehmen und Einrichtungen mit einem Kapital von 61.100 € gegründet. Das Stiftungsvermögen bleibt ungeschmälert und sicher angelegt erhalten. Aus seinen Zinserträgen fördert die Bürgerstiftung Projekte in den Bereichen Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, Kunst und Kultur, Völkerverständigung, Natur- und Umweltschutz im Werra-Meißner-Kreis – bis Ende 2007 wurden 28 gemeinnützige Projekte mit insgesamt 23.500 € unterstützt. Besonders am Herzen liegt der Bürgerstiftung die Unterstützung ehrenamtlichen Engagements. Von der Förderung ausgenommen sind kommunale Pflichtaufgaben. Bis heute hat sich das Stiftungskapital auf über 100.000 € erhöht und die Zahl der Stifterinnen und Stifter annähernd verdoppelt.

Finanzbericht/Treuhandstiftung

Der Jahresabschluss wurde 2007 erstmals von der Steuerkanzlei Hans-Joachim Schröter aus Witzhausen erstellt. Bei Interesse kann dieser bei den Vorstandmitgliedern eingesehen werden.

Das Stiftungsvermögen konnte 2007 um weitere Zustiftungen in Höhe von **8.000,00 €** erhöht werden und betrug zum 31.12.2007 **92.101,87 €**.

Erträge

Spenden	1.851, 10
Bußgelder	1.235, 00
Sonstige Einnahmen	5.667, 65
Auflösung von Rückstellungen	770, 10
Zinserträge	3.784, 77

Aufwendungen

Geschäftsausgaben	1.774, 77
Veranstaltungen	1.910, 71
Projektförderungen	11.175, 00

Treuhandstiftung - Bürgerstiftung als Dienstleister

Die auch unselbständige Stiftung genannte Treuhandstiftung verfügt über keine eigene Rechtsfähigkeit. Die Verwaltung und Geschäftsführung muss daher vertraglich geregelt durch einen Treuhänder erledigt werden. Auf die Umsetzung des Stiftungszwecks wirkt sich das nicht einschränkend aus, der Unterschied ist eher juristischer Natur. Dafür liegen die Vorteile auf der Hand: weniger Formalitäten, Gründung in kurzem Zeitraum, Stifter wird von administrativen Aufgaben entbunden, Stiften auch mit kleinerem Kapital (Ansparmodell). Die Bürgerstiftung Werra-Meißner steht im Rahmen ihres Stiftungszwecks als Treuhänder zur Verfügung.

Die Hildegard-Fischer-Stiftung

Seit 2006 verwaltet die Bürgerstiftung treuhänderisch das Vermögen der Hildegard-Fischer-Stiftung. Fast 25 Jahre lang hatte Hildegard Fischer aus Wanfried zusammen mit vielen Helferinnen durch den Verkauf von Postkarten zugunsten Multiple-Sklerose-Erkrankter ein stattliches Vermögen von mehr als 55.000 € gesammelt und in eine Stiftung überführt. Auf diesem Weg blieb das Geld in der Region. Andernfalls wäre das Vermögen nicht mehr den im Werra-Meißner-Kreis Betroffenen zugute gekommen, sondern dem Landesverband der Multiple-Sklerose-Gesellschaft zugeflossen.

Aufgrund ihres hohen Alters sah sich Frau Fischer zuletzt nicht mehr in der Lage, dieses Geld nachhaltig und dem Stiftungszweck gemäß zu verwalten. Auf Vermittlung von Fritz Kaufmann übernahm im Jahre 2006 die Bürgerstiftung die Hildegard-Fischer-Stiftung als unselbständige Stiftung in treuhänderischer Verwaltung. Die Hildegard-Fischer-Stiftung verfügt über einen Beirat, der gemeinsam mit dem Vorstand der Bürgerstiftung die Vergabe der Förderungen berät. Ihm gehören Frau Knolle, Herr Sadowsky und Herr Tappe an. Zum 31.12.2007 betrug das Stiftungskapital 59.000 €.

Förderung Multiple-Sklerose-Kranker unter dem Dach der Bürgerstiftung

Die unter dem Dach der Bürgerstiftung angesiedelte Hildegard-Fischer-Stiftung förderte 2007 die Anschaffung eines Revitalgerätes für die MS-Gesellschaft Werra-Meißner. Damit kam sie ihrem verfassungsmäßigen und von der Stifterin festgelegten Auftrag nach, MS-Erkrankte im Werra-Meißner-Kreis zu unterstützen. Der Zuschuss betrug 1.700 €. Das Revitalgerät erfüllt einen wichtigen Beitrag, um die Mobilität der Menschen mit dieser neuromuskulären Erkrankung zu stärken und so weit wie möglich zu erhalten. Dank des Einsatzes der MS-Gesellschaft Werra-Meißner kommt das Revitalgerät täglich bei den Betroffenen vor Ort zum Einsatz.

Kultur für den guten Zweck

Mit eigenen kulturellen Veranstaltungen auf die Arbeit der Bürgerstiftung aufmerksam machen und dabei einen Gewinn erzielen, mit dem wiederum soziale und kulturelle Projekte im Kreis gefördert werden können, das war das Ziel der Benefizreihe 2007. Dafür konnte die Bürgerstiftung drei überre-

gional bekannte Künstler und kulturschaffende Persönlichkeiten gewinnen. Sie stammen aus dem Werra-Meißner-Kreis oder haben durch persönliche Verbindungen unsere Region schätzen gelernt - alle drei Prominente wollten die Bürgerstiftung unterstützen und verzichteten auf ihre Gage. Und so erlebten die Besucher drei unterhaltsame und stimmungsvolle Lesungen:

.....
„Ich unterstütze die Bürgerstiftung, weil nicht alle Menschen im Werra-Meißner-Kreis ein Leben wie Haus im Glück haben.“

Stephan Schwartz



.....
Der in Witzenhausen lebende Schauspieler Stephan Schwartz stellte Grimmsche Märchen vor und präsentierte seine Qualitäten als Sprecher im lebendigen Dialog mit dem Publikum.

(5.5.2007, Eschwege)
.....

.....
Der aus Großalmerode stammende Schauspieler Stephan Szász präsentierte mit einem eigens zusammengetragenen Programm einen literarischen Streifzug durch die amüsante Welt der Tierbetrachtung von Julius Cäsar bis Mark Twain.

(24.08.2007, Großalmerode)

„Ich unterstütze die Bürgerstiftung, weil es sich lohnt, sich für diese tolle Region einzusetzen.“

Stephan Szász



.....
„Ich unterstütze die Bürgerstiftung, weil ich gerne die Aufmerksamkeit auf diese Gegend, ihre freundlichen Menschen und das große Engagement lenken mag.“

Sabine Sänger



.....
Durch die Liebe lernte die Redakteurin und Moderatorin Sabine Sänger die Region einst kennen und noch heute liegt ihr „die Freundlichkeit der Menschen“ besonders am Herzen. Mit Geschichten vom Glück unterhielt und begeisterte sie das Publikum.

(24.11.2007, Bad Sooden-Allendorf)
.....

Beglückt war die Bürgerstiftung über ihre zufriedenen Gäste und die gute Zusammenarbeit mit ihren Kooperationspartnern, aber auch über das positive Ergebnis von 1.400 €, mit dem in 2008 weitere gemeinnützige Projekte gefördert werden können.

Aktivitäten

Als Gott und die Welt schliefen...

Eine Begegnung gegen das Vergessen sollte es werden - die Lesung am 9. November 2007 mit dem Holocaust-Zeitzeugen Otto Schwerdt. Auf Einladung der Bürgerstiftung und mit Unterstützung der Sparkasse Werra-Meißner und des Vizepräsidenten des Hessischen Landtags, Lothar Quanz, war der 84-Jährige eigens nach Eschwege angereist, um aus seinem Leben im Dritten Reich zu berichten.

Da sitzt der kleine, hagere Mann, geboren 1923 in Braunschweig, 1941 zum ersten Mal wegen seines jüdischen Glaubens verhaftet, 1943 in das KZ Auschwitz-Birkenau deportiert. Im Holocaust verlor er Mutter, Bruder und Schwester. Er liest aus seiner Autobiografie „Als Gott und die Welt schliefen“. Den Zuhörern entstehen Bilder im Kopf, aus dem KZ und vom Todesmarsch, die von Brutalität und Traurigkeit angefüllt, eigentlich kaum vorstellbar sind. Ergriffen sind auch viele der jungen Erwachsenen, die an diesem Abend zur Lesung gekommen sind. Aber Otto Schwerdt berichtet auch von Menschen „auf der anderen Seite“, die mutig waren und geholfen haben. Überhaupt beeindruckt dieser Mann, weil er nicht um Betroffenheit heischt. Und weil er bei alledem seinen Lebensmut und seinen Humor zurück gewonnen hat.



Der Holocaust-Zeitzeuge Otto Schwerdt signiert Bücher bei seiner Lesung am 9.11.2007.

Er möchte das Erlebte wach halten und weitergeben, damit so etwas nicht noch einmal passiert. Das betrachtet er als „seine Verpflichtung gegenüber den Toten“. Dafür ist ihm das Gespräch wichtig. Vor allem mit den jungen Menschen. Daher nimmt Herr Schwerdt einen zweiten Termin am nächsten Morgen mit Schülern in der Anne-Frank-Schule war.

In Erinnerung behalten werden wir seine Erlebnisse mit Grausamkeit und Gewalt im Dritten Reich, aber auch seine Persönlichkeit. Otto Schwerdt starb nur wenige Wochen nach seinem Besuch in Eschwege am 30.12.2007 an den Folgen eines schweren Sturzes.

Werra-Meißner-Tag

Am 3. Oktober 2007 fand dort erste kreisweite Werra-Meißner-Tag statt mit einem bunten Angebot von Vereinen, Initiativen und Unternehmen. Hierbei durfte die Bürgerstiftung nicht fehlen und stellte sich der Herausforderung, die unkalkulierbare Besucherschar mit Kaffee, Waffeln und Kuchen zu bewirten. Hierfür war zahlreiche ehrenamtliche Unterstützung notwendig: die Bürgerstiftung „rief“ und unglaublich viele halfen. Privatpersonen, aber auch Unternehmen und Einrichtungen spendeten Kuchen. Über 40 Stifter und Freunde der Bürgerstiftung fanden sich am Stand ein, kochten Kaffee und verteilten Kuchen. Mehr als 100 Kuchen konnten verkauft werden und schon am späten Nachmittag gab es am Stand nur noch letzte Krümel und erschöpfte aber glückliche Helfer. Es war überwältigend: Das Fest, der Besucheransturm, vor allem aber



Otto Frank, Wolfgang Fischer, Claudia Herwig und Hartmut Adam im Einsatz

die enorme Unterstützung, die die Bürgerstiftung von unzählig Vielen erhalten hat. Mit den eingenommenen 2.000 € unterstützte die Bürgerstiftung die Einführung des Willkommenspaketes für Neugeborene im Werra-Meißner-Kreis in Zusammenarbeit mit dem Bündnis für Familie.

Spenden- und Zustiftungskonto

Sparkasse Werra-Meißner
BLZ 522 500 30 • Kontonummer: 24745
Stichwort: „Spende“ oder „Zustiftung“
Zuwendungen sind steuerlich abzugsfähig.

DU bist Bürgerstiftung

Die Bürgerstiftung lebt vom Mitmachen aller, die mehr Mitverantwortung für die Gestaltung ihres Gemeinwesens übernehmen wollen. Dafür bietet sie zahlreiche Möglichkeiten.

Spenden

Jeder noch so kleine Geldbetrag trägt unmittelbar dazu bei, dass soziale und kulturelle Projekte im Werra-Meißner-Kreis gefördert werden können. Besonders gefördert werden Projekte mit ehrenamtlichem Einsatz.

Zustiften

Eine Zustiftung geht in das Vermögen der Bürgerstiftung ein und erhöht dauerhaft ihre Zinserträge. Zustifter sichern damit die Förderung des Gemeinwesens nachhaltig über Generationen hinweg. Durch eine Zustiftung ab 500 € können Sie mit Sitz im Stifterforum die Geschicke der Stiftungsarbeit mitgestalten. Ein Ansparen des Zustiftungsbetrages ist möglich.

Zeit & Ideen stiften

Die Bürgerstiftung möchte auch Bürgerinnen und Bürger zum aktiven Mitgestalten unseres Gemeinwesens gewinnen. Ideen und Anregungen sind herzlich willkommen.

Geprüfte Qualität

Zum zweiten Mal hat die Bürgerstiftung im Oktober 2007 das Gütesiegel des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen erhalten, das für zwei Jahre gültig ist. Nach 10 Kriterien, wie z.B. der Unabhängigkeit der Stiftung wird das Gütesiegel nach eingehender Prüfung verliehen und bestätigt damit die Qualität der Arbeit der Bürgerstiftung Werra-Meißner.



Stifterin von Geld und Zeit

Bärbel Schuhmann-Nolte (55, verheiratet, zwei erwachsene Söhne) wurde in Kleinvach geboren. Sie studierte Sozialarbeit sowie Sonder- und Diplompädagogik und kehrte 1981 in den Werra-Meißner-Kreis zurück. Seit 2002 ist sie Leiterin der Pestalozzischule in Eschwege.



„Die Bürgerstiftung Werra-Meißner fördert neue Ideen und setzt da Akzente, wo staatliche Gelder und Förderung allein nicht mehr ausreichen. Sie fördert soziale und

kulturelle Projekte, schiebt sie an, bringt Bewegung in erstarnte Strukturen und hilft Erhaltenswertes zu erhalten. Sie unterstützt engagierte Menschen in ihrem bürgerschaftlichem Engagement. Das ist es, was mir an der Bürgerstiftung gefällt.

Als Schulleiterin einer Schule für Lernhilfe erlebe ich täglich, dass die vielfältige Unterstützung personeller, ideeller und finanzieller Art notwendig ist, um angestrebte Ziele in einem sensiblen sozialen Kontext umsetzen zu können. Dank verschiedener finanzieller Zuwendungen aus der Region können wir unseren Schülern ein verbessertes Lernumfeld einrichten und Jugendliche zu einer stärkeren Berufsorientierung führen. Projekte für Kinder und Jugendliche, die deren Lernen fördern, liegen mir deshalb besonders am Herzen.“

Bärbel Schuhmann-Nolte wurde 2007 Stifterin bei der Bürgerstiftung. Zudem engagierte Sie sich auch beim Werra-Meißner-Tag am Stand der Bürgerstiftung.

„Ich habe mich entschlossen, Stifterin zu werden, weil ich es unterstützenswert finde, gemeinsam etwas für unseren Kreis bewegen zu wollen – jetzt und für die Zukunft. In Form einer Stiftung wird dieses Engagement über Generationen hinweg wirken. Die Mitarbeit bei der Bürgerstiftung macht mir Spaß, weil sich die Aktivitäten vor Ort in einem bekannten Umfeld abspielen und nachvollziehbar sind. Die Region ermöglicht mir eine besondere Lebensqualität, und ich möchte ein wenig dazu beitragen, dass es nicht nur mir und meiner Familie hier im Werra-Meißner-Kreis gut geht!“

Dank

Mit diesem Jahresbericht 2007 blicken wir auf das vierte Jahr der Bürgerstiftung seit der Gründung am 27. Mai 2004 zurück. Wir denken, alle Beteiligten können stolz auf die bisher geleistete Arbeit sein. Beginnend mit 47 Bürgerinnen und Bürgern sowie einigen Institutionen wurden zu Anfang rund 61.000 € Stiftungskapital zusammengetragen. Inzwischen haben sich die Zahl der Stifterinnen und Stifter und auch das Stiftungskapital nahezu verdoppelt. Wir danken besonders den Mitgliedern des bisherigen und auch des neu gewählten Stiftungsrates für ihre engagierte Arbeit und die kompetente Begleitung der Vorstandsarbeit.

Ganz besonders danken wir allen, die für die Bürgerstiftung Werra-Meißner im vergangenen Jahr Geld und Zeit gestiftet und gespendet haben und uns damit die Möglichkeit eröffneten, das Stiftungskapital zu erhöhen und Projekte fördern zu können. Wir danken allen, die uns z.B. geholfen haben, die Kulturveranstaltungen an den verschiedenen Standorten und auch die Aktion zum ersten Werra-Meißner-Tag durchzuführen. Viele waren aktiv, haben ehrenamtlich mitgemacht und zeugen damit von dem großen Rückhalt, den die Bürgerstiftung in der Bevölkerung genießt.

Bürgerstiftung Werra-Meißner

c/o Verein für Regionalentwicklung
Werra-Meißner e.V.
Niederhoner Str. 54 • 37269 Eschwege
Tel. 05651-70511 • Fax 05651-331166



Wir danken allen folgend aufgeführten Stifterinnen und Stiftern der Bürgerstiftung Werra-Meißner, sowie all denjenigen, die nicht veröffentlicht werden möchten:

Privatpersonen: Hartmut Adam, Eschwege; Dr. Klaus und Beatrix Amon, Meinhard; Corinna Bartholomäus, Witzenhausen; Ursula Baumgärtel-Blaschke, Wehretal; Heinz-Walter Eisenhuth, Eschwege; Sigrid Erfurth, Neu-Eichenberg; Matthias Falk, Bad Sooden-Allendorf; Alexander Feiertag, Eschwege; Wolfgang Fischer, Neu-Eichenberg; Werner Fortmann-Valtink, Witzenhausen; Otto Frank, Wanfried; Frauke Frick, Werleshausen; Regina Fricke, Hann. Münden; Ilona Friedrich, Kassel; Christiane Geisler, Hessisch Lichtenau; Dr. Werner Giesübel, Eschwege; Sabine Groß, Meinhard; Prof. Dr. Ulf Hahne, Flensburg; Claudia Herwig, Meißner; Dr. Dieter Heun, Kassel; Inge-Marie Hielscher, Meißner; Peter Höbhel, Eschwege; Bärbel Hochschild, Meißner; Claudia Hörhammer, Wanfried; Peter Hose, Großalmerode; Magdalene Hupfeld, Meißner; Fritz Kaufmann, Hessisch Lichtenau; Heinrich Keller, Meinhard; Brigitte Kiese, Eschwege; Hermann Kinast, Herleshausen; Elme Klebing, Hessisch Lichtenau; Josef Klebing, Hessisch Lichtenau; Brigitte Kohlstedt, Mengelrode; Hildegard Kunze, Helsa; Gerhard und Gudrun Müller-Lang, Meinhard; Lothar Quanz, Eschwege; Stefan Reuß, Witzenhausen; Karl-Heinz Riechel, Neu-Eichenberg; Fritz Roßberg, Witzenhausen; Kurt-Dieter Schrauth, Wehretal; Bärbel Schuhmann-Nolte, Bad Sooden-Allendorf; Wolfgang Schulin, Neu-Eichenberg; Barbara Stolterfoth, Waldkappel; Joachim Tappe, Witzenhausen; Renate Tappe, Witzenhausen; Armin Trube, Bad Sooden-Allendorf; Anne-Marie Truniger, Witzenhausen; Elvira Valtink, Witzenhausen; Karl-Otto Weinaug, Witzenhausen; Karl-Heinz Werner, Bad Sooden-Allendorf; Dr. Matthias Wesseler, Hann. Münden.

Institutionen/Unternehmen: Arbeitskreis gemeindenahe Gesundheitsvorsorge gGmbH, Kassel; Aufwind-Verein für Seelische Gesundheit e.V., Eschwege; EDEKA-Neukauf, Großalmerode; Evangelischer Kirchenkreis Eschwege; Evangelischer Kirchenkreis Witzenhausen; Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung, Witzenhausen; Gesellschaft zur Erhaltung der Klosteranlage Germerode e.V., Meißner; Heilpädagogische Praxis, Witzenhausen; imkontext, Fulda; Katholisches Dekanat Eschwege, Witzenhausen; Kreisverband Werra-Meißner, Bündnis 90/Die Grünen, Eschwege; Landfrauenbezirksverein Eschwege; Landfrauenbezirksverein Witzenhausen, Bad Sooden-Allendorf; LIONS-Club Hessisch Lichtenau; Luther-Bauplanungs-GmbH, Eschwege; Magistrat der Stadt Witzenhausen; Oetzel – Brandschutzservice, Hessisch Lichtenau; RWE Umwelt Hessen GmbH, Bad Hersfeld; Sparkasse Werra-Meißner, Eschwege; Volkshochschule Eschwege e.V.; Volkshochschule Witzenhausen e.V.; Zeche Hirschberg GmbH, Kassel.

Stifterforum

Das Stifterforum ist die Gemeinschaft aller Stifterinnen und Stifter, die dem Stiftungsvermögen 500 € oder mehr zugewendet haben. Alle Stifter werden einmal im Jahr zum Stifterforum eingeladen und über die Aktivitäten zur Erfüllung des Stiftungszwecks informiert. Zudem ist das Stifterforum an der Wahl des Stiftungsrates beteiligt. Ein weiteres Engagement von Stifterinnen und Stiftern mit eigenen Ideen und durch Mitarbeit bei Projekten ist gern erwünscht. Mit Stand zum 31.12.2007 gehörten dem Stifterforum 84 Personen, Unternehmen und Einrichtungen als Stifter an.